

Safari vor der Haustür – heimatkundliche Wanderungen in Biels Umgebung

Über den Bözingenberg



Der Bieler Hausberg punktet mit einem prächtigen Ausblick auf die Stadt Biel, auf die drei Juraseen, auf das Seeland und – bei guter Sicht – auf das Alpen-Panorama.

Es gibt kein öffentliches Verkehrsmittel auf diesen Aussichtsberg. Zu Fuss sind ab Biel – Ried bis zum Bergrestaurant happige 430 Meter Höhe zu bewältigen. Das ist nicht jedersmanns Sache, denn der Abstieg „geht in die Knie“. Immerhin: Autofreie Wanderer können sich mit der Buslinie 71 etwa die Hälfte dieser Höhendifferenz ersparen. Der Bus erreicht oberhalb von Frinvillier an der Haltestelle „Bifurcation sur Plagne“ die Höhe von 710 Meter und in Romont sogar 750 Meter. Wer sich 200 Meter Höhendifferenz zumuten kann, erlebt bei dieser Wanderung mit Sicherheit mehr als wer den Bözingenberg per Auto „bezwingt“. Dieser kleine Wanderführer gibt Hinweise.

Route: ca 8.0 km, signalisierte Wanderwege durch Wald und über Weiden, Wanderschuhe und-stöcke empfohlen.
Start in Romont BE, Endstation Buslinie 71. Höhendifferenzen: Aufwärts 250 m, abwärts 290 m

Dauer: Für die Wegstrecke 3 Stunden plus 1 Std. Pausen bei Markpunkten und Restaurant.
Kurzvariante ab Métairie direkt nach Vauffelin Poste hinab: 1 Stunde weniger

reduzierte Wiedergabe der Karten, Massstab hier $\approx 1:11'600$

Anfahrt: Bus 71 ab Bahnhof Biel bis Romont (3 Zonen)

Rückfahrt: Bus 71 ab Haltestelle Dynamic Test Center (3 Zonen)

Aktualisiert: 20.11. 21; Hans Rickenbacher

Die Route (hellblau markiert)

Start in Romont BE.

Wir nehmen gegenüber dem Schulhaus die steile Strasse *Clos Michel* in Angriff.

Nach der Viehsperre oberhalb des letzten Hauses nach rechts aufwärts halten.

Hochspannungsleitung unterqueren

* Blick nach N , Schneise am Romontberg

Aufstieg im Hohlweg zur Pâturage de la Joux, ca 470 m nach dem Reservoir, 25 m links des Weges ein Steinhäufen: **Merkpunkt 1**

Merkpunkt 2: 500 m nach dem Stall *La Cuve*, 30 m nördlich des Fusswegs ein Ringwall von 6 m ø.

Merkpunkt 3: direkt am Weg ein ca 80 cm hoher Erdhaufen mit quadratischem Umriss, bewachsen mit jungem Weidenbaum.

Romont BE zählt rund 200 Einwohner, die meisten sind Wegpendler.

Auf deutsch hiess der Ort Rothmund, abgeleitet vom lateinischen rotundus mons = runder Berg.

Im Einschnitt La Combe verlief der sog. Galenweg, eine alte Verbindung vom Mittelland durch den Jura nach Gallien (Besançon). Auf dem Felssporn *sous les Roches* finden sich noch Spuren eines Erdwerks, eine Befestigung vermutlich aus keltischer Zeit.

Zur Zeit des Fürstbistums Basel (bis 1789) gehörten die *Rominats* zur Kirche Pieterlen, erst unter Bern wurden sie 1841 der Kirche Vauffelin zugeteilt.

„Strom-Autobahn“ Schweiz – Frankreich. Ausbau auf 380 KV beschlossen. Kommt jetzt gerade Strom herein oder wird exportiert? So oder so: Stromtransport ist ein lukratives Geschäft, wem gehört es?

1

Beim überwachsenen Hügel könnte es sich um die Überreste eines (mittelalterlichen?) Rennofens handeln, in dem Bohnerz zu Eisen verhüttet wurde.

2

Ringförmige Wälle verraten ehemalige Kalkbrennöfen. Am Boden der Umgebung zeichnen sich noch weitere ringförmige Wälle und Steinhäufen ab, die auf eine frühere gewerbliche Produktion von Mörtel und / oder Eisen deuten.

3

Wo die Grasnarbe fehlt, kommt rötliche Erde mit einzelnen Bohnerz-Körnern zum Vorschein. Hier wurde vermutlich Bohnerz geröstet, das im Karst der Gegend gefunden wurde. Eine Vorbehandlung vor der Verhüttung im Rennofen.

Nach Weidezaun-Durchstieg: **Merkpunkt 4**
25 m rechts vom Weg

* Ausblick nach W in das Tal der Orvine

Abstieg zur **Bergerie**, **Merkpunkt 5**

Abkürzungsmöglichkeit:

Die geteerte Strasse erreicht nach 2.5 km den
Bushalt Vauffelin-Poste $\cong$ 30 Minuten

80 m nach Viehrost: Einzelne Fichte am
Wegrand rechts, linke Seite 40 m hangwärts:
Merkpunkt 6

Schützenhaus in der Kurve, **Merkpunkt 7**

Vauffelin hat weder Post noch Restaurant.
Abfahrten nach Biel: 14:23 / - / 16:23 / 17:23
Wartezeit überbrücken mit einem Abstecher zur
Kirche, **Merkpunkt 8**.

4

Eine ringförmige Struktur zeichnet sich am Boden ab, was hat hier gestanden?
Im Hintergrund Magglingen Hohmatt, Orvin und Chasseral-Sendeturm.

5

Diese Métairie gehört der Bourgeoisie de Vauffelin. Langjähriger Pächter bis
2019 war der Pferdezüchter und Schriftsteller Jean-Pierre Rochat. Jetzt führt
seine Tochter Jessica den Betrieb, der samstags den Bieler Märkt mit Brot,
Ziegenkäse und anderen Produkten bedient.

6

Seltsame Struktur, Erdaufschüttung künstlich, soll der rundliche Kalkblock in der
Vertiefung eine weitere Verwendung verhindern?
Talwärts ragt die Spitze des Dachreiters der Kirche Vauffelin in die Höhe. Im
Frühmittelalter (7./8. Jahrhundert) haben Mönche des Klosters Moutier hier
nach Erz gegraben. Ihre Gebetskapelle war der Ursprung der heutigen Kirche.

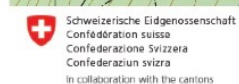
7

Der Schiessstand ist seit Jahren aufgehoben. Der Wall hinter dem Scheiben-
stand 300 m oberhalb ist mit Schwermetall durchsetzt. Die kostspielige
Sanierung lässt auf sich warten.

8

Der Friedhof zeigt die Namen der einheimischen Familien. Bestattungsbräuche
ohne Grabstein bedeuten das Ende dieser lokalen Geschichtsschreibung.

Im Kirchenboden wurde 1983 ein Frauengrab entdeckt. Es ist beraubt worden,
wie die gestörte Einfassung und die verlegten Knochen nahelegen. Was haben
die Grabräuber gesucht? Geländeoberfläche im Umkreis der Kirche:
Grabungsspuren.



www.geo.admin.ch ist ein Portal zur Einsicht von geolokalisierten Informationen, Daten und Diensten, die von öffentlichen Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden
Haftung: Obwohl die Bundesbehörden mit aller Sorgfalt auf die Richtigkeit der veröffentlichten Informationen achten, kann hinsichtlich der inhaltlichen Richtigkeit, Genauigkeit, Aktualität, Zuverlässigkeit und Vollständigkeit dieser Informationen keine Gewährleistung übernommen werden. Copyright, Bundesbehörden der Schweizerischen Eidgenossenschaft. <http://www.disclaimer.admin.ch>
© swisstopo

Wir queren die Zufahrtsstrasse zur Bergerie,
Anstieg zum Bözingenberg West

Nach rund 400 m links ein uralter Ahorn,
darunter ein Erdhügel, **Merkpunkt 9.**

Das Restaurant Bözingenberg lohnt eine Rast
schon nur der Aussicht wegen, **Merkpunkt 10.**

Zeitbedarf ab Restaurant bis Bushalt: 45 Min.
bei gutem Schritt.
Kurweg-Allee, umwachsener Findling 50 m
nördlich der jungen Bäume, **Merkpunkt 11**

Nach dem Weidezaun-Tor rechts ev. Abstecher
zur Eibe (braune Linie, zusätzlich 15 Min.)

Abstieg ins Tal von Vauffelin, auf schmalem
Fussweg im Wald, **Merkpunkt 12**

Bus 71, Haltestelle Dynamic Test Center
Abfahrten nach Biel: 14:25 / - / 16:25 / 17:25 /
18:25 / 19:25

9

Dieser Bergahorn ist im Zustand des Zerfalls.
Der merkwürdige Tumulus darunter ist vermutlich – wie Merkpunkt 3 – der
Überrest eines Röstherdes für Bohnerz aus der südlich angrenzenden Mulde.

10

Die Burgergemeinde Bözingen hat Ende des 19. Jahrhunderts die Initiative
ergriffen für einen Luftkurort mit Molkekuren. Damals waren in begüterten
Kreisen solche Auszeiten beliebt. Auf dem vordersten Jurakamm vom
Weissenstein bis Chaumont steht eine Reihe solcher Etablissements. Das
Kurhaus Magglingen hat dem Bözingenberg den Rang abgelaufen dank der
Seilbahn.

11

Die Baumreihe aus Ahorn, Eschen und Linden war als Schattenspender zur
Kurpromenade gedacht.
Der Erratische Block beweist, dass der Rhonegletscher vor 12'000 Jahren
mindestens bis in diese Höhe reichte.
Im Wald hinter dem Findling steht eine bemerkenswerte Eibe, eine langsam
wachsende Baumart. Dem Stamm entsprechend zählt dieses Exemplar mehr
als 200 Jahre. Wer sie sucht, muss einen Stacheldrahtzaun überwinden.

12

Die Anlagen des Dynamic Test Centers gingen hervor aus dem Labor der
Automobiltechnischen Abteilung der Ingenieurschule Biel (heute BFH). Hier
wurden die Solarmobile getestet, die an den Worl Solar Challenges quer durch
Australien 1987 – 93 Erfolge feierten. Das heutige Kompetenzzentrum für
Sicherheit wurde mehrfach erweitert, eigene Teststrecke seit 2013.